

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Ich freue mich, dieses alte liebe Zimmer unverändert zu finden“, sagte Brander, indem er langsam an dem mit Büchern gefüllten Regale entlang ging. „Du hast eine stattliche Bibliothek, Vater, und jedes einzelne Buch ist wertvoll.“ Nachdem er die Bücher und Alles, was sich in dem Zimmer befand, aufmerksam betrachtet hatte, warf er sich in einen Sessel vor dem Kamin. Sir Harry trat zu ihm und strich liebkosend mit der Hand über seine Stirn und sein Haar. „Du siehst müde aus, mein Sohn“, sagte er in väterlichem Ton. „Dein Unglücksfall und Deine Reise haben Dich so angegriffen, daß Du längerer Zeit der Ruhe bedürfen wirst zu Deiner vollständigen Erholung. Wie freue ich mich, Dich wieder bei mir zu haben.“

„Und mir ist es so angenehm, hier zu sein“, entgegnete Brander, und seine Gedanken verlagerten sich auf die vergangenen Tage seiner Trübsal und Sorge, mit dem gegenwärtigen Leben voll Reichtum und Glanz. „Wie zuvor konnte ich die Bedeutung des Wortes Heimath so, wie jetzt. In Gemeinschaft mit Dir und Ella wird mir das Leben ein langer, schöner Traum sein.“

„Sprich nicht so, Guido“, sagte Sir Harry mit freundlichem Ernst, indem er einen Stuhl neben den Brander rückte und sich setzte: „Ich mag es nicht hören, daß Du vom Leben wie von einem schönen Traum sprichst. Das Leben ist Wirklichkeit, das Leben ist ernst“, sagt der Vater. „Ich wünsche nicht, in Dir einen Trummer zu finden, da es in dieser Welt zu thun genug giebt für Jeden, ob reich oder arm. Ich habe gehofft, meinen Sohn als einen Mann der That zu sehen, der Segen spendend in seiner Umgebung wirkt — mit einem Worte, ich möchte meinen Sohn sehen als Mensch unter den Menschen.“

Ein schwacher Ausdruck der Beschämung und des Aergers zeigte sich auf Brander's Gesicht, doch verschwand derselbe sofort unter dem erzwungenen Lächeln.

„Gewiß, gewiß“, sagte er. „Ich gebrauchte auch nur eine allgemeine Redensart. In Wirklichkeit denke ich mich so müde als möglich zu machen. Ich werde mein Eigentum verkaufen, Freundschaft mit meinen Vätern machen und ein einfaches, rechtschaffenes Leben führen, wie Du es gethan hast, Vater.“

„Was Dein Eigentum betrifft, Guido“, versetzte Sir Harry lächelnd, „können wir daselbe gleich jetzt ins Reine bringen. Deine Mutter hinterließ Dir die Doppelkorn-Gilde, welche eine jährliche Rente von 800 Pfund einbringt. Seit Deiner Großjährigkeit sandte ich Dir die Summe ratenweise, wie Du weisst, auf Deinen ausdrücklichen Wunsch. Es würde mir Vergnügen machen, auch in Zukunft Deine Bedürfnisse zu befriedigen, doch weis ich, daß Du das entschieden ablehnst. Wir scheinst Dein Unabhängigkeitsgefühl etwas übertrieben, doch will ich über diesen Punkt mit Dir nicht streiten. Alles, was ich besitze, wird eines Tages Dir gehören, und es steht Dir frei, jederzeit Vorstöße auf Dein künftiges Vermögen von mir zu erheben. Die letzte fällige Rente schickte ich Dir nach Rom; do aber die nächste Zahlung erst nach vier Monaten fällig ist, und Du inzwischen Geld nöthig haben wirst, so erlaube ich mir bis dahin Dein Bankier zu sein.“

Er stand auf und ging durch das geräumige Zimmer, blieb vor einem großen, feuerfesten Schrank stehen und öffnete denselben; dann zog er eins der vielen kleinen Schließfächer auf, nahm ein Packetchen Banknoten heraus und zählte dabei eine Summe von hundert Pfund ab, die er Brander überreichte.

Dieser nahm anscheinend ruhig das Geld und steckte es in die Brusttasche, innerlich aber brannte er vor Begierde. „Ich sollte meinen, daß Dein Geld im Hause nicht sicher genug ist“, bemerkte er.

„Warum nicht?“ fragte Sir Harry, indem er wieder an den Schrank trat und das Packetchen an seinen Platz legte. „Ich habe nicht einen mehrfachen Diebstahl im Hause; sie sind alle erprobt, treu und ergeben. Ich habe übrigens nicht viel Geld im Hause, da es sicherer in der Bank von Gloucester ist. Die Schätze dieses Schanks bestehen hauptsächlich in Urkunden, Plandrücken und anderen Papieren, die nur für den

Eigentümer Werth haben. Allerdings habe ich auch die Familien-Schmuckstücke in diesem Schrank. Wir sind jedoch niemals von Dieben oder Herumtreibern belästigt worden. Harrington Hall ist zu gut bewacht, weshalb sich derartige Leute gar nicht die Mühe geben, sich hier Eingang zu verschaffen.“

Er hatte den Schrank inzwischen verschlossen und nahm seinen Platz wieder ein.

„Ich will hinüber nach Gildethorpe reiten, sobald ich mich kräftig genug fühle“, sprach Brander nach kurzer Pause. „Ich bin begierig, die Farmer und die Pächter zu sehen. Hoffentlich sind Holten und Taggart noch im Besitz der Farmen?“

„Ja, Guido; aber ist es nicht seltsam, daß Du Dich aller Thatfachen so gut erinnerst? Dein Gedächtniß ist wirklich sehr launisch.“

„Ich behalte Namen und Thatfachen besser als Gesichter“, versetzte Brander ruhig. „Für letztere hatte ich nie ein gutes Gedächtniß, so viel ich weiß. — Ist das nicht Ella's Tritt draußen in der Halle? Sie geht ins Gesellschaftszimmer.“

„Folge ihr, Guido“, sagte Sir Harry. „Ich will noch ein Weilchen hier bleiben.“

Brander ließ sich das nicht zweimal sagen; sogleich erhob er sich und verließ die Bibliothek.

Ella saß am offenen Fenster, mit einer Sandarbeit beschäftigt; sie sah lächelnd zu Brander auf, als er sich ihr näherte, und machte für ihn neben sich auf dem Divan Platz.

„Wie hübsig Sie sind“, sagte er, sich zu ihr setzend. „Sie haben vor lauter Geschäftigkeit wohl kaum Zeit für einen Freund, der ein wenig mit Ihnen plaudern möchte?“

„Wie alle Frauen“, sagte sie lächelnd, bin ich zum Plaudern stets bereit. Was haben Sie mir zu sagen?“

„Sehr viel“, erwiderte Brander, ich weiß kaum, wo ich beginnen soll. Soll ich zunächst von den alljährlichen Zeiten der Kindheit zu Ihnen sprechen, als ich Sie zuerst kennen lernte? Oder von den traulichen, schmerzlichen Briefen, die ich auf meinem Herzen trage? Oder soll ich Ihnen erzählen, wie überrascht und erfreut ich bin, in Ihnen das Ideal verwirklicht zu sehen, welches ich Jahre lang in meinem Herzen getragen habe? Ich möchte von diesem Allen zu Ihnen sprechen, denn Ihre Schönheit und Vollkommenheit sind die Gegenstände, welche stets mein Innerstes erfüllen. Wäre ich ein Poet, würden Sie das Wesen sein, welches meinen Namen, indem ich Sie befinde, unsterblich machen würde, wäre ich ein Maler, sollte Ihr Porträt meinen Namen berühmt machen, so lange die Kunst besteht. Aber da ich nur bin, was ich bin, wie kann ich da äußern, was nur die Dichter von dem ausdrückt, was ich fühle und denke?“

Ella's Antlitz hatte sich während dieser Rede mit einer Purpurröthe überzogen. Dieser Ausdruck von Brander's Jungenschwärmerei klang in ihren Ohren, denen solche Erhebungen gänzlich neu waren, wie die lieblichste Musik. Sie hatte Guido Harrington längst geliebt, und nun, da sie in Brander den Jüngling ihrer Träume vor sich zu haben glaubte, fühlte sie natürlich für diesen auch, was sie für jenen empfunden.

Da sie nicht antwortete, fuhr Brander, der ihr Schweigen als Ernüchterung ansah, nach einer kleinen Pause fort:

„Ich kam heim mit dem Gedanken, daß wir Beide einander nicht lieben würden; aber beim ersten Anblick liebte ich Sie. Es war nicht meine Absicht, Ihnen dies schon jetzt zu sagen, aber jahrelange Bekanntschaft könnte mich Sie nicht besser kennen lernen, könnte meine Liebe zu Ihnen und meine Achtung nicht steigern.“

An diesem Augenblick wurde das Geräusch eines ankommenden Wagens hörbar. Ella, ganz verwirrt, sah zum Fenster hinaus.

„Es sind Egertons!“ rief sie. Sir Harry sprach mit dem Colonel vor einigen Tagen von ihrer zu erwartenden Rückkehr, und die jungen Egertons werden ungeduldig sein, Sie zu sehen.“

„Ich wünschte, sie hätten ihren Besuch um einige Stunden verschoben“, sagte Brander ängstlich. „Ich wollte Ihnen sagen —“

Seine Rede wurde unterbrochen durch das Erscheinen des Baronets, der, eine junge Dame am Arm und gefolgt von zwei jüngeren Herren und einem älteren, dessen steife Haltung den Soldaten verrath, ins Gesellschaftszimmer trat.

Brander eilte den Eintretenden entgegen. „Mary Egerton!“ rief er freudig. „Ich kann mich nicht irren, denn Sie sind fast unverändert.“

Ella drückte warm ihre Hand und sie erwiderte seinen Gruß mit solcher Lebhaftigkeit, daß Brander sicher war, sich nicht geirrt zu haben.

„Und da sind Fred und Billy?“ rief Brander mit scheinbarem Enthusiasmus. „Ihr habt Euch Beide ebenso sehr verändert, wie ich mich selbst verändert habe.“

Er begrüßte sie mit Wärme, indem er dem herzlichsten Händedruck eine Umarmung folgte.

Die beiden jungen Männer erwiderten seine Freundschaftsbezeugung mit offener aufrichtiger Freude und Herzlichkeit.

Keiner von ihnen hatte auch nur den geringsten Verdacht, daß Brander nicht der war, der er zu sein schien: ihr früherer Spielkamerad und Jugendfreund — Guido Harrington.

„Colonel Egerton sieht noch so jung aus, wie sonst“, sprach Brander, indem er dem alten Herrn die Hand reichte. „Die Zeit hat den alten indischen Herrn gnädig verschont.“

Colonel Egerton fühlte sich durch diese Worte sichtbar gekränkt.

„Nun, Sir Harry“, sagte er, indem er sich zu seinem Freund wandte, „was war das, was Sie vor der Thür sahen von Schiffbruch, Krankheit und schwachen Gedächtniß? Guido kannte uns Alle beim ersten Blick, wie ich es von ihm erwartete. Es liegt nicht in der Natur der Harringtons, ihre alten Freunde zu vergessen.“

Sir Harry war überrascht und erfreut, daß sein vermeintlicher Sohn die alten Freunde sogleich erkannte, aber er war auch wehlig.

Es ist doch seltsam mit Guido's Gedächtniß“, dachte er. Mary war zu Ella geeilt und hatte an deren Seite Platz genommen. Die beiden Mädchen waren intime Freundinnen.

„Der Anstand erfordert zwar, mein lieber Guido“, sagte Fred Egerton, der älteste Sohn und Erbe des Colonels, ein feier, geistreicher junger Mann, „daß wir unseren Besuch angekündigt hätten, bis wir eine offizielle Anzeige von Deiner Heimkehr erhielten, oder daß wir wenigstens so lange warteten, bis Du Dich von Deiner Reise ein wenig erholt hättest; aber Du weisst, daß wir uns hier nicht so streng an die Etiquette halten. In London würden wir nicht gewagt haben, zu thun, was das Herz uns aebot. Ich höre drüben in Gloucester, daß Du gestern angekommen seiest, ritt heim, bestellte den Wagen, lud die ganze Familie hinein, und nun sind wir hier.“

„Wir haben uns lange nach Deiner Rückkehr gesehnt, Guido“, sagte Billy, der jüngste Sohn des Colonels Egerton. „Es haben viele Herzen in langer Erwartung geschlagen zu Harrington Hall, und in unserm Hause seit der Ankunft Deines Briefes aus Marseille. Du hast ein schreckliches Abenteuer erlebt und bist mit genauer Noth davon gekommen. Wir gratuliren von Herzen dazu.“

„Ja, es ist fast, als ob Sie aus dem Grabe zurückgekehrt wären, wenn wir bedenken, wie nahe Sie dem Tode gewesen sind“, sagte Colonel Egerton. „Sie haben sich sehr verändert, Guido. Ich dachte, Sie würden ein großer, breitschulteriger Mann werden, wie Ihr Vater, aber die jungen Leute gerathen nicht immer nach unserem Wunsche.“

Die Herren setzten sich ebenfalls und bestritten Brander mit Fragen, die dieser mit vollkommener Ruhe beantwortete. Man drängte ihn, sein Seerabenteuer auch diesen theilnehmen den Freunden zu erzählen. Und Brander erzählte gern. Zwar ihm dabei doch die Gelegenheit geboten, seinen nummernreichen Freunden wieder und wieder die Gefahr, in der er ge schwebt vor Augen zu führen, die mit so genauer Noth entronnen zu sein ihm denjenigen, die ihn als Guido Harrington liebten, um so theurer machte; war die wiederholte Erwähnung der erhaltenen Erschütterung, die er bei dem Schiffbruch erlitten und die er in den geistlichen Narben auftrug, doch die beste Entschuldigung seiner etwaigen Fehler, die er in Folge seiner nur mangelhaften und auch nur theoretischen Kenntniß der Verhältnisse und Personen zu Harrington Hall und dessen Umgebung machte. Brander hatte seine Erzählung beendet, welche den beiden jungen Mädchen Thränen in die Augen lockte und auch die Herren tief ergriffen hatte.



Seidenhaus Bock & Cie.

6 Wilhelmstrasse 6.

Grosser Saison-Ausverkauf

vom 2. bis 18. September.

Restcoupons
schwerer Damassés und Brocats
für Jupons und Futterzwecke
besonders preiswerth.

Blousen Jupons.

Wir bitten höfl. um Beachtung der Schaufenster.

The Berlitz School
Sprachlehrer-Institut für Erwachsene.
Wilhelmstrasse 4.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch von Lehrern der betreffenden Nation.
Privat- und Classen-Unterricht für Damen und Herren am Tage und Abends. Ueber 160 Zweigschulen, welche alle u. Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz stehen. Probelection und Prospecte gratis.
Welt ausstellung 1900 2 goldene und 2 silberne Medaillen.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 205.

Dienstag, den 3. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die **2. Schur Gras** von den Gräberfeldern des **alten Friedhofes** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5553

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll die **2. Schur Gras** in dem Garten des **Paulinen-Schlösschen** an der Sonnenbergerstraße öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Eingange Sonnenbergerstraße Nr. 3.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5551

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, soll das **Grummet** von mehreren Wiesen im Distrikt **Alterweiher** — ca. 5 1/2 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr bei der Beausite.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5550

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Brunnenleitung im Distrikt **Alterweiher** hinter der **Leichtweishöhle** wird der **Promenadenweg** daselbst vom 2. September ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

5456

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Wegen Ausbaues der **Parallelstraße** zur **Kreidelstraße** wird der die Verlängerung dieser Straße bildende **Feldweg** im Distrikt **Sonnenberg** vom 31. August ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

5447

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** ist unter **No. 46** an das **Feuersprechamt** dahier angeschlossen, so daß von **jedem Telephonanschluß** Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu **Feuermeldungen** und auch zum **Anrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen** empfohlen.

4379

Der Branddirektor: **Scheurer.**

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im **Rathhaus, Zimmer Nr. 14,** alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Betheiligten** werden davon in Kenntniß gesetzt, daß während der Sommermonate **April bis einschl. September** der **Fruchtmart** um **9 Uhr Morgens** beginnt.

Städt. Reise-Amt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. September 1901.

Geboren: Am 24. August dem Schlossergehilfen **Peter Mary e. S. Wilhelm Paul Heinrich.** — Am 30. August dem Eisenbahn-Borarbeiter **Heinrich Weber e. S. Adelgunde Katharina.** — Am 30. August dem Schuttmann **Johann Archinal e. S. Susanne.** — Am 26. August dem Conditorgehilfen **Gustav Rohler e. S. Ida.** — Am 31. August dem Herrnschneidermeister **Heinrich Kolbe e. S. Heinrich Eugen.** — Am 31. August dem Büreaugehilfen **Konrad Bender e. S. Rudolf Konrad.** — Am 27. August dem Justizkellnergehilfen **August Reuter e. S. Wilhelm Peter.** — Am 26. August dem Hausdiener **Gottlieb Schaible e. S.** — Am 29. August dem Tapezierermeister **August Sauer e. S. Karl Wilhelm Philipp.** — Am 29. August dem Cementarbeiter **Johann Ehner e. S. Otto August Johann.** — Am 27. August dem Glasergehilfen **Conrad Friedrich e. S. Emma.** — Am 29. August dem Maurergehilfen **Heinrich Müller e. S. Karl.** — Am 29. August dem Damenschneider **Wilhelm Schmidt e. S. Ida Ella.**

Aufgeboten: **Silberschnitt Sebastian Joseph Kollmann** zu Mainz, mit **Elisabeth Kiefer** hier. — Der Kaufmann **August Weiderlinden** zu Miesheim, mit **Josephine Anna Brömser** das. — Der Antiker **Paul Ernst Richard Schreiber** zu Niddorf, mit **Minna Johanna Martha Dieck** das. — Der Kaufmann **August Schweizer** zu Höchst, mit **Stephanie Wala** hier. — Der Postbote **Friedrich May** hier, mit **Katharina Ulrich** hier. — Der Friseur **Richard Klein** hier, mit **Christine Saagen** zu Neuchwangen.

Gestorben: Am 31. August **Privatier Naac Stein,** 90 J. — Am 1. September **Elisabeth, L. des Gärtnergehilfen Heinrich Allendorfer,** 5 M. — Am 1. September **Dr. med. Sanitätsrath Georg Morow,** 50 J. — Am 1. Sept. **Wilhelmine geb. Rohler, Witwe des Königl. Regierungs-Kanzleisekretärs Gottfried Hockheim,** 52 J. — Am 1. Sept. **Tagelöhnerin Katharina Haas,** 73 J. — Am 1. September **Fritz, S. des Hilfsgefangenen-Aufsichters Karl Fuhrmann,** 4 M. — Am 1. Sept. **Privatier Eleonore Schneegast,** 82 J. — Am 1. September **Schriftföhrer Wilhelm Bender,** 30 J. — Am 1. September **Tagelöhner Johann Scherber,** 76 J.

Agl. Standesamt.

Bekanntmachung.
 Von dem Feldwege zwischen zweiter und dritter Gewann „Kaltenberg“ sollen die mit Lagerbuch-Nr. 9235, 9236 und 2101 bezeichneten Theile von zusammen 1 a 24,25 qm eingezogen werden. Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 21. d. Mts. beginnenden Frist von **4 Wochen**, bei Vermeidung des Ausschlusses, hier einzureichen oder zum Protokoll zu erklären sind.
 Eine Zeichnung liegt im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 17. August 1901.

Der Oberbürgermeister:
 J. B.: Körner.

5046

Bekanntmachung.

Nach § 16 der Statuten der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Wiesbaden werden die Vertreter des Lehrerstandes in den Kreisvorständen, sowie die drei Kassensuratoren und deren Vertreter, auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Die letzten Wahlen erfolgten im Jahre 1898 für die Wahlperiode 1898-1901.

Es haben daher die für diese Wahlperiode Gewählten demnächst nach erfolgter Neuwahl auszuscheiden, insofern sie nicht wiedergewählt werden, und es ist eine Neuwahl für die Wahlperiode 1901-1904 vorzunehmen.

Die wahlberechtigten Kassennmitglieder im Stadtkreise Wiesbaden werden hiernach aufgefordert, ihre, die Namen der drei zu wählenden Vertreter enthaltenden, mit ihrer eigenen Namensunterschrift zu versehenen Wahlzettel verschlossen, mit der Aufschrift: „Wahl zur Elementarlehrer-Witwen- und Waisenkasse“ bis Samstag, den 21. September l. J., Mittags 12 Uhr, portofrei an den Magistrat einzulenden.

An diesem Tage, Nachmittags 4 Uhr, werden unter Zugiehung des Herrn Schulinspektors und der derzeitigen Vertreter der Mitglieder im Kreisvorstande die Wahlzettel eröffnet, und wird demnächst das Resultat der Wahl durch den „Wiesbadener General-Anzeiger“ bekannt gemacht werden.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß diejenigen drei Lehrer, welche als Vertreter des Lehrerstandes in den Kreisvorstand gewählt werden, zugleich als für die Wahl der drei Kassensuratoren und deren Vertreter legitimirt, und daß diejenigen Kassennmitglieder, welche keine Wahlzettel abgeben, als auf ihr Wahlrecht verzichtend betrachtet werden.

Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung wird nachstehend das Verzeichniß der Kassennmitglieder des hiesigen Stadtkreises mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses längstens bis zum 21. August l. J. im Rathhause, Zimmer Nr. 3, vorzubringen sind.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes.
 v. Sehl.
 Oberbürgermeister.

4630

1. Baeder, Adolf. 2. Baeder, Robert. 3. Berninger, Johann. 4. Buhlmann, Wilhelm. 5. Claas, August. 6. Cloes, Karl Frh. 7. Dapprich, Paul. 8. Diek, Rudolf. 9. Dillmann, Anton. 10. Dreyling, Philipp. 11. Eckhardt, Ernst. 12. Effelberger, Jakob. 13. Ehrhardt, Ludwig. 14. Eichert, Friedrich. 15. Erbe, Heinrich. 16. Feldhausen, Georg. 17. Fiedler, Friedrich. 18. Fischer, Georg. 19. Fischer, Ludwig. 20. Geis, Wilhelm. 21. Gut Friedrich. 22. Held, Friedrich. 23. Henkel, Karl. 24. Henrich, Ernst. 25. Hill, Ernst. 26. Hölper, Philipp Wilhelm. 27. Horn, Gustav. 28. Hübn, Alfred. 29. Jacobi, Karl. 30. Jäger, Heinrich. 31. Kexel, Peter Josef. 32. Kolb, Ludwig. 33. Kowalt, Joh. 34. Krämer, Heinrich. 35. Krebs, Heinrich. 36. Lauth, Anton. 37. Lauth II, Heinrich. 38. Machenheimer, Martin. 39. Misch, Peter. 40. Müller, Karl Friedrich. 41. Müller, Peter. 42. Münzert, Hermann. 43. Ohlenburger, August. 44. Paul, Heinrich. 45. Philippvi, Heinrich. 46. Reichwein, Josef. 47. Schaup, Karl. 48. Schnabel, Karl. 49. Schönborg, Gg. Aug. 50. Schönberr, Oswald. 51. Schol, Heinrich. 52. Seel, Friedrich. 53. Speyer, Jakob. 54. Thömmes, Joh. Mathias. 55. Türk, Philipp Jakob. 56. Böhl, Karl. 57. Wald, Emil. 58. Weber, Julius Karl. 59. Wedesweiler, Richard. 60. Welbert, Karl. 61. Werner, Karl. 62. Werner, Johannes. 63. Weyel, Heinrich. 64. Wick, Ludwig. 65. Wint, Karl. 66. Wittgen, Wilhelm. 67. Würges, Heinrich. 68. Würges, Johann. 69. Wüst, Josef.

Große Traubenversteigerung.
Montag, den 9. Septbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
 soll im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 53, die gesammte

diesjährige Crescenz
des städtischen Weinbergs „Neroberg“
 im Ganzen veräußert werden. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 51 zur Einsicht offen und werden auf Wunsch schriftlich mitgetheilt. Der Weinberg hat einen **Flächengehalt von 507 ar 13 qm oder 20 Morgen 28 Ruthen.**

Kaufliebhabern ist die **Besichtigung von Mittwoch, den 4., bis Samstag, den 7. Sept.,** Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem im Weinberg anwesenden Aufseher **Schäfer** gestattet.

Wiesbaden, 31. August 1901.

5479

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr soll die 2. Schur Gras — Grummet — von einer ca. 2 Morgen großen Wiese im Distrikt Tennelbach öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4¹/₂ Uhr an der Kronenbrauerei.

5552

Wiesbaden, den 2. September 1901.

Der Magistrat.

Holzsteiggelder betr.

An die Zahlung der bis 1. l. Mts. creditirten Steiggelder für Gehölz aus dem Stadtwalde wird hierdurch erinnert und der Zahlung bis zum 9. l. Mts. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5548

Stadthauptkasse.

Verdingung

Für den **Neubau des Kolombariums** auf dem neuen Friedhofe hieselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden und zwar:

Loos I Erd-, Maurer- u. Asphaltirerarbeiten, Loos II Steinhauerarbeiten (Sandstein und Bajastlava), Loos III Bildhauerarbeiten, (Modelle), Loos IV Steinbildhauerarbeiten, Loos V Zimmerarbeiten, Loos VI Dachdeckerarbeiten (Doppeltromendach etwa 87,50 qm), Loos VII Blitzableiteranlage, Loos VIII Kunstverglasung, Loos IX Schlosser- und Kunstschlosserarbeiten, Loos X Marmorarbeiten, Loos XI Fußbodenbelag aus rothen Thonplatten, Loos XII Fächerarbeiten.

Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 1 Mark für Loos I, 4 Mark für Loos II, je 1 Mark für Loos IX und X bezogen werden. Für die übrigen Loose werden die Verdingungsunterlagen unentgeltlich verabfolgt. Auswärtige Submittenten wollen obige Gebühren an unseren technischen Sekretär **Andress** bestellgeldfrei senden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 23, Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. September d. J.
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. August 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

In Vertr.: **Frobenius.**

5348

Bekanntmachung.
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Die Stelle des

Kassiers

in unserer Verwaltung ist alsbald neu zu besetzen. Anfangs-
gehalt 2000 M. steigend alle zwei Jahre um 200 M. bis
zum Höchstbetrage von 4200 M. Die Anstellung erfolgt
zunächst auf 3monatliche Probe und dann gegen 3monatliche
Kündigung. Kaufmännisch gebildete Bewerber, welche nach-
weisen können, daß sie im Kassen- und Rechnungswesen, so-
wie im Verwaltungsfache praktisch erfahren und die befähigt
sind, eine Kasse unter eigener Verantwortung selbstständig zu
führen, wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und einem
selbstgeschriebenen Lebenslauf **bis zum 15. September**
d. J. bei uns einreichen. Die zu leistende Kautions ist auf
3000 M. festgesetzt.

4398

Wiesbaden, den 1. August 1901.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städtischer Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung)

Im Kindergarten Gustav-Adolfstraße 18, werden **nicht-**
schulpflichtige Kinder der minderbemittelten und unbe-
mittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekennt-
nisses nach zurückgelegtem **3. Lebensjahre** aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichts-
geld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder
aus einer Familie ermäßigt, oder ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich
5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagessen
und Vesperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich
für das Mittagessen 10 und für das Vesperbrod 5 Pf. zu
bezahlen.

Anmeldungen werden Vormittags von **10—12 Uhr**
im **Rathhause**, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 10. April 1901.

9800

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sol-
len künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung be-
gutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau
errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gas-
leitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen
Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß
an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich auf-
merksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren
vom 1. Oktober ds. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten mög-
lichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrt-
straßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadt-Bauamt: Frobenius.

Kostenfreie oder preisermäßigte Bädereien, Bäder im
städtischen Badehause u. können unbemittelte bezw. minder-
bemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds
ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

1) daß sie einer Bäderei dringend bedürfen (ärztliches
Attest),

2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Bade-
kur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu be-
streiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

789

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Be-
schwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerk-
sam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegen-
stände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine
Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zoll-
quittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbst-
verständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nach-
weis der Identität der hier einführenden mit der an einem
anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Die-
ser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen
Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von
dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Ver-
zollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert
worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn
die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier
eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur
Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung aus-
ländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen,
daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was
der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden
Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“
beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Rebell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der
Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Städt. Accise-Amt.

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und
Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung
vom 20. Sept. 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Ge-
setzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli
1883 wird mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes unter
Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung, betreffend den
Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage etc. vom 17. Juni nach-
stehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht
durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt, ferner
Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsau-
berer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anla-
gen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die „Be-
zeichnung „Curverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen,
untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden
mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle
mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direktion:
Schütte.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit
wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat. v. Rebell.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen an-
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien
ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das
städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen
von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens
aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pSt. Zinsen
gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormit-
tags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Fremden-Verzeichniss

vom 2. September 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.
 Neubäcker m. Fr. Zoppot
 Herz, Bankier Weiburg
 Haueseler Berlin
 Kollmer Stuttgart
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.
 Bogas, 2 Hrn. Holland
 Schreiner m. Fam. Darmstadt
 Kunz Bromberg
 Reichert, 2 Frl. Berlin
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
 Banbury, Fr. London
 van Riessen m. Fr. Amsterdam
 de Bieberstein m. Fr. Brüssel
 Prah Hannover
Zwei Böcke, Häfnerg. 12.
 Seligmann m. Fr. Würzburg
 Wagner, Fr. Schotten
Braubach, Saalgasse 34.
 Voigt Hannover
 Gounow m. Fr. Kaulsdorf
Goldener Brunnen,
Langgasse 34.
 Sachs, Kfm. Bamberg
 Herbst, Frl. Bonn
 Wagenheim m. Fr. Berlin
Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
 Grünberg, Fr. m. Schw. Berlin
 Hoffmann, Kfm. Kreuzlingen
 Haussler, Fr. Leipzig
 Coester m. Fr. Cleveland
 Sauerland, Kfm. Bremen
 Doring, Dr. Bingen
 Dahlen, Kfm. m. T. Berlin
 Leuchter m. Fam. Rybnick
 Deganello, Dr. Heidelberg
 Arnold Köln
Einhorn, Marktstrasse 30.
 Münster, Kfm. Kronheim
 Scholle, Kfm. Herford
 Uhrig m. Fam. Strassburg
 Fischer, Kfm. m. Fr. Groitsch
 Lurz München
Engel, Kranzplatz 6.
 v. Zochowski Warschau
 Seyfert m. Fr. Dresden
 Koninski, Kfm. m. Fam. Lodz
 Fuks, Fr. Kalisch
 Kempinska, Fr. m. T. Warschau
 Sachse, Fr. Andernach
 Nitsche, Fr. Neisse
 Nitsche, Apotheker
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
 Knappe, Rent. Breslau
 Weinsten New-York
 Becker m. Fr. Beuthen
 Nocht, Rent. Breslau
 Grasdorff London
 Bergande, Fr.
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
 Berlin, Kfm. Riga
 Schmidt, 2 Hrn. Frankfurt
 Becker, Frl. Köln
 Möbius Neuwied
 Stockmeyer Frankfurt
 Ludes m. Fr. Ohren
Grüner Wald, Marktstrasse.
 Haertel, Kfm. Guben
 Richter, Kfm. Traben
 Vidali, Kfm. Triest
 Wetzler Usingen
 Erdmann, Kfm. Leipzig
 Erlanger m. Fr. Nürnberg
 Schneider, Pred. Mannheim
 Schlaet, Kfm. Florenz
 Horn, Kfm. Berlin
 Mühle, Kfm. Stuttgart
 Sondheimer Bamberg
 Michel m. Fr. Herborn
 Erdmenger, Dir. Mannheim
 Müller Stuttgart
 Stoltenberg, Kfm. Berlin
 Senft, Kfm.
Dewald, Kfm. Hühr

Angelbeck Bremen
 Heinemann, Kfm. Frankfurt
 Ludwigs, Kfm. Berlin
 Hohmann, Kfm.
 Hinz Cuxhaven
 Höpcke
 Gock
 Bohlisch, Fr. Elberfeld
 Friesch m. Fam. Solingen
 Federlein, Kfm. Schweinfurt
 Walter m. Fr. Freiburg
 Wohlleben, Kfm. Duisburg
 Gahlbeck, Kfm. Köln
 Seeligmann m. S.
Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
 Streckenbach, Dr. Tarnowitz
Happel, Schillerplatz 4
 Rasbe m. Fr. Schweidnitz
 Berg, Kfm. Mannheim
 Hofer, Kfm. Würzburg
 Sander m. Fr. Düsseldorf
 Jünger, Kfm. Nürnberg
 Becht, Kfm.
Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
 de Jongh m. Fam. Rotterdam
 Nauen m. Fr. Triest
 Lücke, Fr. m. T. Moskau
Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
 Bodmer, Fr. Zürich
 v. Goluloff, Ing. Russland
 Jamar, Fr. Brüssel
 Pilgrim m. Fr.
 Michel Namur
 Zualart m. Fam. Brüssel
Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 u. 42.
 Sandkuhl, Rent. St. Johann
 Bodenstein, O.-R.-R. Potsdam
 Siemens m. Fr. Lauenburg
 Bonnin m. Fr. Wattenscheid
 Zawadzki Warschau
 Lehmann, Landrichter Berlin
Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
 Marchionesse of Ailesburg
 Endland
 Bruel, Lady
 Busch Schwalbach
 Flaum, Dr. Warschau
 Kluge, Fbkbes. Krefeld
 Kohn m. Fr. Chicago
 Jaus Bruck
 Hertz m. Fam. Krefeld
 Maunsell, Rev. England
 Rosenfeldt Paris
Karpfen, Delaspéstr. 4.
 Hartwig, Kfm. Köln
 Wels, Kfm. Berlin
 Lembach m. Fr. Rastatt
 Melchior, Kfm. Frankfurt
 Jordan, Rent. Heidelberg
 Hafner, Rent. Idstein
 Hess, Kfm. Karlsruhe
 Schulz, Ing. München
 Helwig, Rent. Bochum
 Schröder m. Fr. Bingen
 Fröhlich, Kfm. Strassburg
 Himmelreich
 Max, Kfm. Frankfurt
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
 Jenner, Oberst v. D. Freiburg
 Wild, Frl. Oberstein
Krone, Langgasse 36.
 Rampoldt, Fr. Hannover
 Montenos m. Fr. Nauendorf
 Weingart, Fbkbes. Ebelsbach
 Pulver
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
 Birnbaum m. Fr. Salzdetfurth
Metropole & Monopoi,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 Schmidt-Casella Strassburg

Klassing
Huber
Smyth, Fr.
Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
 Exc. Krupp, Geh. Rath Essen
 Timonit Paris
 Michelet
 Pierren, Fr. Frankreich
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
 Kläuter, Kfm. Hannover
 Eppler Leipzig
 Junge, Kfm. Berlin
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
 Hausmann, Fr. Dresden
 Wüstenfeld, Fr. H.-Münden
 Zawitz, Fr.
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
 Schröder, Kfm. Berlin
 Ferell m. Fr. Köln
 Questena Haag
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
 Karsten, Frl. Berlin
 van Zeegwaard, Fr. Holland
Reichspost, Nicolasstr. 16.
 Franz, Kfm. Ohligs
 Stamm, Kfm.
 Dietrich m. Fr. Holzminden
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
 Keeten m. Schw. Peterborough
 Kaempf Berlin
 Kieme Guatemala
 Scott, 2 Hrn. London
Hotel Rheintal, Grabenstr.
 Weber, Fr. Elberfeld
 Wittlich, Stud. Rudesheim
 Bachem, Kfm. Köln
Hotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 43.
 Pritsan, Kfm. Düren
 v. Stribray, Fr. Naumburg
Ritters Hotel u. Pension
Taunusstr. 45.
 Franzinick Oberhausen
 Doetsch, Fr. Ruhrort
 Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
 Ritter, Dr. m. F. Amsterdam
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
 Hasse, Pfr. Essen
 Bertelsmann, Frl. Bielefeld
 Delius, Frl.
Russischer Hof,
Geisbergstr. 4.
 Fraenckel m. Fam. Warschau
 Frischen, Frl. Düsseldorf
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
 Schnerb, Kfm. Antwerpen
 Harburger m. Fr. Zürich
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.
 Lichtenstein Berlin
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
 Kaiser, Kfm. Frankfurt
 Siemsen, Pol. Com. Hannover
Spiegel, Kranzplatz 10.
 Caro, Fr. Breslau
 Heimann, Fr.
 Elbinger m. Fr. Warschau
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
 Wasserstrom Paris
 Stüssmann Frankfurt
 Blechmann, Kfm. Beyenburg
 Scholand Essen
 Hengelmann m. Fam. Mülheim
 Bätefuh m. Fr. Köln
 Pfingsten m. Fr. Bonn
 Haeseler Königsberg
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
 Becker Koesen
 Montenos m. Fr. Valence
 Biebe, Kfm. Bernburg
 Schmidt, Kfm. Ebersbach
 Brandt Berlin
 Lutje, Rent. Elberfeld
 Nyssen m. Fr. Rotterdam
 Maas, Frl. Hamburg
 Moebius Berlin

Schneider m. Fr.
Linde m. Fam.
Fauke
Hernicker, Dr.
Heinse m. Fr.
v. Baumbauer, Dr. m. Fam.
Flecken m. Fr.
Schmidt
Friedrich, Fr.
Borne m. Fr.
Neieloff m. Fr.
Union, Neugasse 7.
 Wagner, Kfm. Nürnberg
 Tooms, Kfm. Haag
 Retteved
 Schärer, Kfm.
 Fiebig, Kfm. Limburg
 Scheuring Heimbuchenthal
 Behrendt, Frl. Berlin
Victoria, Wilhelmstr. 1.
 Hart Newyork
 Walther, Kfm. Kopenhagen
 de Dusmet, Fr. m. Fam. Brüssel
 Howkes, 2 Frl. London
 Groham
 Schmidt, Dr. med. Rotterdam
 Cremer, Frl.
 Daurvorst m. Fr. Haag
Vogel, Rheinstr. 27.
 van der Boan m. Fr. Amsterdam
 Hargesheimer London
 Johnson
 Schieffers Bonn
 Auer Germesheim
 Prolius m. Fr. Berlin
 Lievers Bergedorf
Weins, Bahnhofstr. 7.
 Best Saarbrücken
 Huber m. Fr. Bergheim
 Hübner-Trams Charlottenburg
Westfälischer Hof,
Schlitzenhofstr. 3.
 Kührmeyer, Fr. Magdeburg
 Jansen, Fr.
 Pickard m. Fr. Remscheid
 Nattermann, Frl. M.-Gladbach
 Linder m. Fr. Weyer
Wilhelma,
Sonnenbergerstr. 1.
 Woerishoffer, Fr. m. Fam. Newyork
In Privathäusern:
Adolfstr. 7.
 Legier, Fr. Luxemburg
 Schneider, 2 Frl.
 Nouveau, 2 Frl.
Brüsseler Hof,
Geisbergstrasse 8.
 Weinberger, Dr. m. Fr. Triest
Gr. Burgstr. 13.
 Heymann m. Fr. Lodz
Villa Columbia, Gartenstr. 14.
 Rigby, 2 Frl. London
Pens. Credé, Leberberg 1.
 Schorkopf, Fr. Goslar
 Harrer, Fr. London
 Parker, Fr. Brüssel
 Seige m. Fr. Posenneck
Elisabethenstr. 6.
 Jakubowski m. Fr. Warschau
 Bruck, Fr. m. T. Berlin
Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
 Schlüter, Frl. Hannover
 Enckhausen, Frl.
Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
 Huinink, Dr. med. Amsterdam
 Otting m. Fr. Elberfeld
 Nolle, Frl. Werne
 Gaedicke, Frl. Strausberg
 Gaedicke, Frl. Berlin
 Ioges m. Fam. Geestemünde
 Dietz-Haarter m. Fr. Barr
English American „Pension
Internationale“ Mainzerstr. 8.
 Walters, Frl. London
 Clark, Frl. England
 Stones, Frl. London